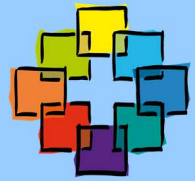


Gemeindebrief

Evangelische Kirche Erzhausen

Juni / Juli / August 2018



**Die Freund-
schaftsikone**
Seite 2

Der Kirchturm
Seite 5

**Fahrt in die
Ukraine**
Seite 8

Die Freundschaftsikone

Ikone sind nicht für jeden auf den ersten Blick ansprechend. Mir waren sie früher sehr fremd. Diese Ikone jedoch hat sehr persönlich zu mir gesprochen:

Vor einiger Zeit war ich in großer Sorge wegen einer familiären Angelegenheit. Meine Freundin wusste um das Problem, und so beteten wir gemeinsam dafür, baten Gott um Hilfe. Mitten im Gebet kam ihr ein Bild, eine Ikone in den Sinn, das sie in einer Kirche mal entdeckt hatte:

Christus legt seinen Arm um einen Freund an seiner Seite. Und gemeinsam schauen die beiden in die gleiche Richtung, auf das, das vor ihnen liegt.

Ich selbst kannte das Bild nicht, aber die Botschaft war klar:

„So freundschaftlich legt Jesus seinen Arm auch um dich und schaut die Not gemeinsam mit dir an. Du musst die Last nicht alleine tragen. Er teilt sie und stärkt dich.“

Dieses Bild hat sich mir eingepägt. Und ich war anschließend etwas zuversichtlicher als vorher.

Einige Wochen später dann eine echte Überraschung, fiel mein Blick doch beim Blättern in einer Zeitschrift auf genau dieses Bild: die Freundschaftsikone.

Als ob Jesus mich erinnern wollte: „Vergiss das nicht, ich bin und bleibe an deiner Seite wie ein echter Freund!“

Bei dieser Ikone hier handelt es sich

um eine Nachbildung derjenigen, die viele aus Taize kennen. Das eigentliche Original befindet sich im Pariser Louvre und ist etwa im 6. Jh. in Ägypten entstanden.

Links sehen wir den Abt Menas, der als Heiliger verehrt wird, weil er damals vielen Notleidenden geholfen hat und am Ende in der Christenverfolgung als Märtyrer starb.

Rechts von ihm Jesus, der seinen Arm um ihn legt, stärkend, schützend - eine Geste der Freundschaft.

Die beiden wirken ein bisschen wie großer und kleiner Bruder:

der große Bruder mit großem Buch, dem Wort Gottes, und mit großen Augen, einem klaren, wissenden Blick;

der kleine Bruder mit winziger Schriftrolle, dafür mit großen Ohren, damit er gut hören kann, was der große Bruder sagt. Und seine rechte Hand zeigt auf ihn - er ist seine Kraftquelle. Menas lebte in einer anderen Zeit als wir. Die Zeiten ändern sich. Christus aber bleibt derselbe:

Er bietet auch uns seine Freundschaft an, will uns den Rücken stärken, in der Not zu uns halten, die Last oder die Aufgabe, die vor uns liegt, gemeinsam mit uns anpacken.

Eine Freundschaft, die froh und dankbar und auch ein bisschen stolz macht!

Herzlich grüßt Sie

Ihre Pfarrerin Stephanie Stenzel



Liebe Leser,

vor knapp zwei Monaten ist der Glaubenskurs „Spur 8“ mit einem Gottesdienst zu Ende gegangen; letzte Woche haben sich alle Helfer aus unserer Gemeinde und der FEG Darmstadt sich zu einem Abschlussabend getroffen, wir haben unsere Eindrücke ausgetauscht und auch zusammen gefeiert. Für uns alle war es eine sehr schöne Erfahrung, die Zusammenarbeit haben wir als sehr bereichernd empfunden und würden es gerne wiederholen. Für uns Mitarbeiter waren natürlich die Themen an sich nicht völlig neu, aber es gab immer auch einen neuen Blickwinkel, und vor allem die Sichtweisen der Gäste eröffneten ganz andere Herangehensweisen. Die Gäste kamen sowohl aus dem Umkreis unserer Ge-

meinden als auch aus kirchenfernen Kreisen. Was sie zu erzählen hatten, machte uns oft nachdenklich und regte zur Diskussion an. Was wir als neue Wege sehen, wirkt für Außenstehende oft gar nicht so. Manches kommt ganz anders an. Ich habe sehr stark empfunden, dass Menschen so ganz unterschiedlich geprägt sind und daher auch verschieden angesprochen werden müssen, um einen Zugang zum Glauben zu finden. Und dass es zwar anstrengend ist, etwas anders zu machen, auch aufwendig, aber es gibt neuen Schwung und hat bei mir auch bei manchen Themen den Wunsch geweckt, mich wieder neu damit zu be-



schäftigen.

Herzlichst Ihre

Ulrike Stever

Der Kirchturm unserer Kirche

Wer aufmerksam an unserem über 1000 Jahre alten Gotteshaus vorbeigeht, kann den am Westportal stehenden Kirchturm kaum übersehen und zu gewissen Anlässen das Glockengeläut nicht überhören. Ganz abgesehen von den Anwohnern der Hauptstraße 23.

Der Turm ist 16 m hoch und besitzt neben den 3 Glocken im Innern eine

Turmuhre und einen Wetterhahn.

Im Jahre 1678 wurde das erste Geläut, bestehend aus zwei Glocken, angebracht. Nachdem die größere Glocke 1915 zersprang, wurde sie im Jahr 1917 während des 1. Weltkrieges eingeschmolzen. 1922 wurden zwei neue Glocken geweiht. Während des II. Weltkrieges 1942 wurde die große Glocke beschlagnahmt

und abgeholt. Nach größten finanziellen Anstrengungen konnte am 15. August 1948 die Weihe der jetzigen drei Glocken begangen werden.

Das elektrisch angetriebene Geläut der Glocken ertönt zu folgenden Gelegenheiten in unserer Gemeinde:

- es lädt die Gläubigen zum Gottesdienst ein,
- es weist auf Vorgänge in der Kirche hin (Vaterunser, Taufe, Einsegnung, Trauung) und ruft die nicht Anwesenden zum teilnehmenden Gebet auf und
- es mahnt mehrmals täglich zum Gebet.

Jede der drei Glocken ist für sich ein Musikinstrument. Das Geläute aller Glocken verschmilzt zu einem harmonisierenden Ganzen.

Die Glocke 1 (Festglocke) klingt auf dem Ton „ais“; die Glocke 2 (Sonntagsglocke) auf „cis“ und die 3 (Betglocke) auf „dis“.

Zum Sonn- und Feiertag gehört das Einläuten am Vorabend. Dieser gehört nach alter liturgischer Auffassung schon zum folgenden Tag, weil im Orient der Tag von 18 Uhr des einen bis 18 Uhr des folgenden Ta-

ges gerechnet wird.

Die Turmuhr auf dem höchsten Gebäude des Ortes musste, besonders damals, anzeigen, was die Stunde geschlagen hatte. Niemand hatte eine Uhr zu Hause, geschweige denn am Arm. Die Menschen waren auf die Uhr und den Stundenschlag angewiesen. Die Kirche gab mit ihrer Uhr die Zeit an. Das allabendliche Geläut (heute 19.00 Uhr) zeigte früher den Bauern das Ende der Arbeit auf dem Feld an.



Im Psalm 31, Vers 16 wird besonders deutlich, wer der Herr der Zeit ist:

Zitat: „Meine Zeit steht in deinen Händen“. Damit ist der Herr, unser Gott, gemeint; er bestimmt den Anfang und das Ende unserer Zeit hier auf Erden. Die Kirchturmuhren erinnern uns an die Ewigkeit.

Die technische Anlage der Uhr ist auch heute

noch als Meisterleistung zu erkennen.

Der Wetterhahn auf der Kirchturmspitze war für die Wind- und Wetter-

orientierung der Bauern wichtig und weithin sichtbar. Den theologischen Bezug findet man in der Bibel. So wie der leibhaftige Hahn das Ende der Nacht ankündigt, steht der biblische als Symbol für das Licht in der Dunkelheit. Wetterhähne zieren überwiegend evangelische, Kreuze katholische Kirchen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Kommen Sie doch einfach einmal zu uns, wenn die Kirche geöffnet ist oder sprechen Sie uns gelegentlich

an. Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter sind für Sie da und beantworten gern Ihre Fragen

Volker Jonas

Quellen:

Hans Schmidt "Erzhausen", Lesebuch zum Kennenlernen, 1. Ausgabe 2016

Kurt Rommel, Wegweiser durch die Kirche, 1981

Handreichung zur Feier der Glockeneinholung in der evangelischen Gemeinde zu Erzhausen“, 1948

Altkleidersammlung für die Nieder-Ramstädter Diakonie

Wie jedes Jahr sammelt die Ev. Kirchengemeinde Erzhausen wieder Altkleider für die Nieder-Ramstädter Diakonie. Die Kleider können vom 11. bis 13. Juni 2018 im Pfarrhof, Hauptstr. 8, in der Zeit von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 17.00 bis 18.00 Uhr abgegeben werden.

Gut erhaltene Textilien, die Sie nicht mehr tragen möchten, sind wertvoll. Wenn Sie diese spenden, schaffen und erhalten Sie Arbeitsplätze und Sie unterstützen die wichtige Arbeit der Nieder-Ramstädter Diakonie für Menschen mit Behinderung.

Wir sammeln tragbare, moderne und saubere Textilien, Schuhe (paarweise gebündelt). Bitte keine Kleiderbügel, Stoffreste, Abfälle, Federbetten, Skischuhe oder Dinge, die in den Sperrmüll und nicht in die Wiederverwertung gehören. Bitte verpacken sie die Kleidung nur in Plastik-

säcken, nicht in Koffern oder Kartons.

Wir suchen noch Helfer zur Annahme der Kleider. Falls Sie Zeit und Lust haben, eine Stunde Kleider anzunehmen, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro unter (Tel. 7283) dienstags oder freitags von 09.00 – 11.30 Uhr. Vielen Dank für Ihr Engagement!



Besuch der Royal Ranger in der Ukraine

Wie jedes Jahr seit bereits 20 Jahren führen die Pfadfinder auch dieses Jahr eine Woche vor Ostern nach Ivanychi, einem kleinen Ort im westlichen Teil der Ukraine. Beim diesjährigen Ride in die Ukraine war ich das erste Mal dabei. Das letzte Mal, dass ich eine Kluft anhatte, ist zehn Jahre her, und es erfüllte mich mit Stolz, wieder ein Royal Ranger zu sein. (Ich kannte keinen der anderen Ranger länger als ein kurzes Gespräch und war schon etwas aufgeregt mit Leuten, die ich nicht kenne, in ein Land zu reisen, das ich nicht kenne.) Doch schon auf der Hinfahrt wuchs man zusammen. Es gab viele Gespräche und die einladende Offenheit und Einheit der Gruppe war sofort spürbar. In „Nezabudka“, der Kindertagesstätte in Ivanychi, bekommen Kinder Liebe und Hoffnung. Sie lernen dort Dinge, die sie in der Schule nicht lernen, bekommen Aufmerksamkeit, die sie zu-

hause nicht erhalten und hören die frohe Nachricht von Jesus Christus. Sie kriegen dort eine leckere warme Mahlzeit und können sich in der Atmosphäre von Nezabudka sicher und geborgen fühlen, fern von betrunken-



Die Kinder beim Mittagessen



Die Kinder üben die Aufbauten für das Sommercamp

en Eltern und Perspektivlosigkeit. Ich zähle diese Ride-Erfahrung zu den wertvollsten meines Lebens. Ich habe so viel von diesen wundervollen Kindern gelernt. Wir Ranger kommen an diesen Ort, um Geschenke zu bringen, mit den Kindern zu spielen und ihnen Liebe zu schenken. Und eben diese Kinder, die so liebesbedürftig sind und sich an dich klammern wie Kletten, geben einem so viel mehr zurück. Vorbehaltlos schließen sie dich in ihr Herz und wollen Zeit mit dir verbringen, deine Aufmerksamkeit für die kleinsten Kleinigkeiten gewinnen oder einfach nur angelächelt werden und ab und zu ein „добре!“ (deutsch: „Gut gemacht!“) hören. Ich habe selten etwas erlebt, das mich so glücklich gemacht hat. Mein Herz war diese Woche so voll von Liebe, dass es davon überlief. An diesem Ort, wo Alkoholismus und Armut die Lebensumstände der Menschen und besonders die der

Kinder gestalten, haben wir so große Freude und Dankbarkeit erleben dürfen.

Wir im Westen nörgeln gerne, wenn es uns ‚schlecht‘ geht und die Dinge nicht laufen, wie wir sie uns vorstellen. Wenn alles glatt läuft, nehmen wir das als selbstverständlich hin. Wir sind nicht ehrlich dankbar für unseren Lebensstandard, sondern setzen ihn voraus. Das ist mir bewusst geworden während unseres Rides, und wir alle haben uns vorgenommen, uns eine dicke Scheibe von diesen Menschen abzuschneiden. Erst durch diesen Besuch in der Ukraine ist mir klar geworden, wie gut ich leben darf hier in Deutschland. Ich möchte mindestens genauso fröhlich und dankbar wie die Menschen dort über meine doch so viel besseren Lebensumstände sein. Aber was noch viel wichtiger ist als diese Lektion ist, dass



Der Rangergottesdienst

man nicht die gleiche Sprache sprechen muss, um sich zu verstehen. Die Sprache der Liebe überwindet jede Sprachbarriere, berührt Herzen und schafft in kurzer Zeit wertvolle Beziehungen. Ich vermisse die Menschen dort und freue mich sehr darauf, einigen von ihnen auf dem Sommercamp wieder zu begegnen.

Luisa Scholz

Ziel erreicht!

Dank großzügiger Geld- und Sachspenden haben wir unser Spendenziel für Erzhausen für das Sommercamp mit den Ukrainern erreicht.

An dieser Stelle allen Gebern ein ganz herzliches Dankeschön!

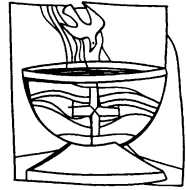
Es ist geplant, dass wir im Gottesdienst am 02.09.2018 vom Camp berichten und im Anschluss auch Bilder zeigen.

Die ukrainischen Kinder und Jugendlichen sind hoch motiviert, nach Thüringen auf das Camp zu kommen.

Das motiviert auch uns, die letzten Vorbereitungen mit Elan auf den Weg zu bringen.



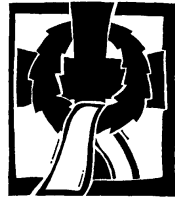
Getauft wurden:



Ihre Eiserne Hochzeit feierten:



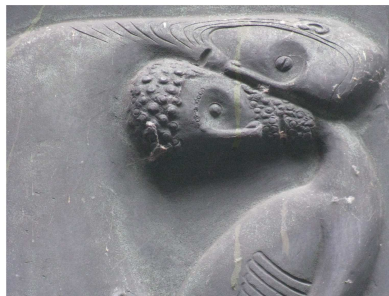
Zur letzten Ruhe geleitet wurden:



Monatsspruch August

Gott ist Liebe,
und wer in der Liebe bleibt;
bleibt in Gott und
Gott bleibt in ihm.

1. Johannes 4,16



Offene Kirche und Abendimpuls

Jeden Freitag von 17.00—19.00 Uhr laden wir Sie herzlich ein, „die Kirche für sich zu haben“. In dieser Zeit ist unsere Kirche geöffnet und einladend gestaltet; jeder kann so kurz oder so lange kommen wie er möchte, die Stille genießen, nachdenken, beten oder einfach die Woche ausklingen lassen.

An jedem letzten Freitag im Monat feiern wir im Anschluss an die Offene Kirche um 19.00 Uhr eine kurze Andacht als „Abendimpuls“. Loblieder singen, beten und gemeinsam einen kurzen geistlichen Impuls hören, so lassen wir uns auf das Wochenende einstimmen.

Zu den nächsten Abendimpulsen laden wir am 29. Juni, 27. Juli und 31. August ein.

Tauftermine 2018

Als mögliche Tauftermine in den Gottesdiensten 2018 sind vorgesehen:

10. Juni	15. Juli	12. August
16. September	21. Oktober	16. Dezember

Einladung zum Abendgebet

Abendgebet ist jeden Donnerstag, außer in den Schulferien, um 18.00 Uhr als offener Gebetskreis im Haus von Horst und Karola Schoen, Bahnstraße 110a, Tel. 82163.

Angebot der Einzelsegnung

In jedem Gottesdienst empfangen wir den Segen Gottes. Manchmal tut es darüber hinaus gut, einen persönlichen Segen zugesprochen zu bekommen und durch das Gebet von Mitchristen ermutigt zu werden. Etwa alle ein bis zwei Monate bieten wir daher nach dem Gottesdienst die Möglichkeit der Einzelsegnung an. Sie können sich nach dem Gottesdienst in der Kirche segnen lassen. Die nächsten Gottesdienste mit die-

sem Angebot sind am 17. Juni, am 1. Juli und am 19. August.



<p>3. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Großkopf</p>	<p>15. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Taufen Pfarrer Großkopf anschließend Kirchenkaffee</p>
<p>10. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen Prädikant Heitmann, der Posaunenchor wirkt mit</p>	<p>22. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>
<p>Mittwoch, 13. Juni 10.30 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Pfarrer Großkopf</p>	<p>Freitag, 27. Juli 19.00 Uhr Abendimpuls</p>
<p>17. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Stenzel anschließend Möglichkeit der Einzelsegnung und Kirchenkaffee</p>	<p>29. Juli, 9. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>
<p>24. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>	<p>5. August, 10. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Großkopf</p>
<p>Freitag, 29. Juni 19.00 Uhr Abendimpuls Pfarrerin Stenzel</p>	<p>Montag, 6. August 11.00 Uhr Schulanfangsgottesdienst in der evangelischen Kirche Team der Kinderscheune</p>
<p>1. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Stenzel anschließend Möglichkeit der Einzelsegnung</p>	<p>Dienstag, 7. August 9.00 Uhr Schulanfängergottesdienst im Bürgerhaus Pfarrerin Stenzel</p>
<p>8. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Heitmann</p>	<p>Mittwoch, 8. August 10.30 Uhr Gottesdienst im Pflegeheim Pfarrerin Stenzel</p>

12. August, 11. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Großkopf	Freitag, 31. August 19.00 Uhr Abendimpuls
19. August, 12. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden Pfarrer Großkopf und Pfarrerin Stenzel anschließend Möglichkeit der Einzelsegnung und Kirchenkaffee	2. September, 14. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Bericht vom Sommercamp der Royal Ranger Pfarrer Großkopf & Team, die Jugendband wirkt mit
26. August, 13. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Heitmann	9. September, 15. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Kerbgottesdienst anders Pfarrerin Stenzel & Team

Bitte beachten Sie: drei Monate sind für die Vorausplanung eine lange Zeit. Es kann daher bei den Gottesdiensten zu kleinen Änderungen kommen, aber die Uhrzeit 10.30 Uhr sonntags bleibt bestehen.

Kollektenplan

17. Juni	für die Einzelfallhilfe der regionalen Diakonie
1. Juli	für den Deutschen Evangelischen Kirchentag
15. Juli	für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
29. Juli	für den Arbeitslosenfonds der EKHN
12. August	für die Einzelfallhilfe für Flüchtlinge der Diakonie Hessen
19. August	für die Christoffel Blindenmission
26. August	für die Aktion „Hoffnung für Osteuropa“
2. September	für Nezabudka (Vergiß-mein-nicht) in Ivanychi

An den übrigen Sonntagen ist die Kollekte für die eigene Gemeinde bestimmt.

Besuchsdienst und Frauenkreis

Besuchsdienst

Die nächste Zusammenkunft des Besuchsdienstkreises ist am Dienstag, dem 19. Juni, diesmal bereits um 16.00 Uhr im Sechseckraum.

Evangelischer Frauenkreis

Die nächsten Treffen des Frauenkreises sind am 20. Juni, am 18. Juli, sowie am 15. August im Kirchsaal. Beginn ist jeweils um 15.00 Uhr.

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Erzhausen
Hauptstraße 8
64390 Erzhausen
06150-7283
pfarramt@ev-kirche-erzhausen.de
www.ev-kirche-erzhausen.de

Pfarrer:

Marcus-Stefan Großkopf
(Pfarramt Süd), Vorsitzender des
Kirchenvorstands, Verantwortlicher
im Sinne des Presserechts
Tel. 84132, Email: m.grosskopf@
ev-kirche-erzhausen.de
Stephanie Stenzel (Pfarramt Nord)
Tel. 06151 - 368 27 06 , Email:
s.stenzel@ev-kirche-erzhausen.de

Pfarramt

Pfarrsekretärin Pia Röder;
Tel. 7283, Fax 991971
dienstags und freitags von 9.00 bis
11.30 Uhr geöffnet

Küsterin:

Ellen Berkner

Redaktion:

Ulrike Stever

Fotos dieser Ausgabe: Geistliche
Gemeinde-Erneuerung Deutschland
(Seite 3), Arbeitsgemeinschaft Mis-
sionarische Dienste (Seite 4), Vol-
ker Jonas (Seite 5), Andrea Groß-
kopf (Seiten 7-8), Ramona Jakobi
(Seite 16), images-Datenbank (alle
weiteren)

Druck: Druck & Service Augustin
UG, Erzhausen

Bankverbindung

für Spenden (bitte Zweck ange-
ben!): Spark. Darmstadt, IBAN: DE
57 5085 0150 0030 0002 50
BIC: HELADEF1DAS;

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 17. August 2018

Erwachsene

Evangelischer Frauenkreis

Gertraude Obst, Tel. 6867

Vergiß-Mein-Nicht e.V.

Andrea Großkopf;

Tel. 84132

Christliche Flüchtlingshilfe

gGmbH

Egelsbach-Erzhausen (CFEE)

Marcus-Stefan Großkopf,

Tel. 84132

Beauftragte im Arbeitskreis

Flüchtlinge in Erzhausen

Ute Depenbrock, Tel. 990570

Besuchsdienstkreis

Helga Heitmann, Tel. 6550

Hauskreise

mehrere Hauskreise treffen sich regelmäßig, Auskünfte erhalten Sie im Pfarramt, Tel. 7283

Abendgebet

Horst u. Carola Schoen, Tel. 82163

Kinder und Jugend

Christliche Pfadfinder Royal Ran-

ger, für Kinder ab sechs Jahre,

Marcus-Stefan Großkopf, Tel.

84132

Teenstreff

Leah Blasius, Tel. 7283 (Pfarramt)

Kinderscheune

Krabbelgruppen mit und ohne Betreuung, Ute Depenbrock, Tel. 990570

Evangelischer Kindergarten

Ramona Jakobi

06150-6592

Kirchenmusik

Spatzen- und Kinderchöre

Blockflötenkreis

Kirchenchor

Blockflötenensemble

Sigrid Müller, Tel. 7283 (Pfarramt),

email: pfarramt@ev-kirche-erzhausen.de

Posaunenchor

Axel Schäfer, Tel. 82758

Genauere Angaben zu den Zeiten und Orten, an denen sich die Gruppen und Kreise treffen, finden Sie auf unserer Homepage unter www.ev-kirche-erzhausen.de unter der Rubrik „Aktuell“ oder im Pfarrbüro.

Telefonseelsorge

0800-1110111 und 0800-1110222

Anrufe kostenlos

An die Schaufeln, fertig, los! Den Kreislauf der Natur erleben

Unser Gartenprojekt im Kindergarten, beginnt immer mit einem ausführlichen Rundgang auf dem Gelände. Wir betrachten gemeinsam die Pflanzen in ihren Entwicklungsstadien. Von der Aussaat über das Keimen, das erste zarte Wachsen, die Knospenbildung, das Erblühen, den Fruchtansatz bis hin zur Ernte, zum Absterben der Pflanze und zur Samenbildung können die Kinder den Kreislauf der Natur ganzheitlich er- und begreifen. Anlass dazu gab uns unser Hochbeet, das uns die Schulkin- der letztes Jahr zum Abschied ge- schenkt hatten, und die HR3 Kürbiswette.

Einige Kinder erinnern sich noch daran, wie es im ver- gangenen Jahr war: Im Mai haben sie Kürbissamen in die Erde gesteckt. Das müssen sie jetzt wie- der tun, denn sie wollen im Herbst die dicken Früchte ernten. Schon nach kurzer Zeit kann man beobach- ten, wie sich die eindrückli- chen Keimblätter aus der Erde schieben. Fast täglich ist eine Veränderung er- kennbar. Natürlich wollen

wir auch gewinnen.



Verschiedene Samenkörner wurden eingesät, beobachtet und letztendlich im Hochbeet und Garten eingepflanzt.

Die Kinder sollen beim Gärttern etwas über die Natur und über Nahrungsmittel lernen, beim Pflanzen und Unkraut jäten helfen. Geplant ist ein Ausflug mit den

Kindern zur örtlichen Gärtnerei, um unter anderem die Gewächshäuser zu besichtigen und ein Ausflug zum ansässigen Obst- und Gartenbauverein.

Voller Eifer hegen und pflegen die Kinder ihr Saatgut. Bald können die Pflanzen im Innenhof des Kindergartens, neben verschiedenen Kräutern, wachsen. Schon bald werden hier Tomaten, Zucchini, Gurken und Paprika geerntet werden



Ramona Jakobi und das Kindergarten team